Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

miteinander

Ausgabe 13 | April 2019



Traditioneller Besuch

Narrenkobel Pfarrkirchen besucht Bewohner in St. Vinzenz

Grand Hotel St. Konrad

Grandiose Stimmung beim „Ball der reiferen Jugend“

Faschingsgaudi St. Vinzenz

Rosenmontag mit den Faschingsfreunden Anzenkirchen

Großer Ehrentag

Rosa Diewock feierte 95. Geburtstag

Melodien im Festsaal

Kaffeenachmittag mit Musiker Manfred Käsbauer

Forschungsprojekt

St. Vinzenz nimmt mit 20 Bewohnern an Forschungsprojekt teil

St. Konrad & St. Vinzenz Pfarrkirchen

Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V.

caritas







Traditioneller Besuch vom Narrenkobel im St. Vinzenz

Narrenkobel Pfarrkirchen sorgt für grandiose Stimmung im närrisch geschmückten Festsaal

Wie jedes Jahr besuchte der Narrenkobel Pfarrkirchen die Bewohner von St. Vinzenz.

Für herausragende Dienste wurde der Faschingsorden an Bewohner Johann Lindinger,
ehrenamtliche Mitarbeiterin Monika Wagner–Lammer
und an VP Christine Cwik verliehen.

Bilder sagen mehr als Worte!

































Grandiose Stimmung beim „Ball der reiferen Jugend“

Narrenkobel Pfarrkirchen

im Grand Hotel St. Konrad

Das närrische Programm gehört schon längst zur guten Tradition im Altenheim St. Konrad, bereits seit 1976 gibt sich hier der Narrenkobel Pfarrkirchen am unsinnigen Donnerstag ein großes Stelldichein. Monika Schiesser und Walter Jahrstorfer wurden als Zeichen des Dankes, der Wertschätzung und Anerkennung mit dem Orden des Narrenkobels ausgezeichnet.

Vollbesetzter Ballsaal

Im vollbesetzten Ballsaal des Senioren-Grand-Hotels St. Konrad fanden sich neben den zahlreichen Heimbewohnern und Gästen auch zahlreiche Ehrengäste ein, wie Bürgermeister Wolfgang Beißmann, Pater Dariusz, von der Bewohnervertretung Maria Mauer und Romy Rusch, Walter Jahrstorfer von der Heimzeitung, ehemaliger Heimleiter Ludwig Hobelsberger mit Gattin Hildegard.

Moderator Ludwig Hobelsberger

Stellvertretende Heimleiterin Iris Riglsperger hieß alle mit einem dreifachen Pfarrkirchen Heijo aufs Herzlichste willkommen. Als Moderator konnte sie einmal mehr den ehemaligen Heimleiter Ludwig Hobelsberger gewinnen, der in bekannter Manier mit Charme und Witz durchs Programm führte. Spontan bildete sich ein kleiner Chor an vorderster Front und man gratulierte Jubilar Hobelsberger zum 80. Geburtstag, den er erst kürzlich feiern konnte. Höhepunkt des Faschingsballs war der Auftritt des Prinzenpaares Alexandra I. aus dem Königreich der



Das Prinzenpaar Alexandra I. und Thomas I. überreichte mit Elferrat Helmut Stadler (links) und Hofschmied Christian Seiler (3. von links) Faschingsorden an Monika Schiesser und Walter Jahrstorfer. Foto: Maier

purpurnen Notengeber und Thomas I. aus dem Reich der edlen Rösser. Neben einer perfekten Show mit tollen Tanzeinlagen des Prinzenpaares gab es viel Applaus auch für die Prinzengarde.

Kids begeistern Publikum

Die Dance Explosion Kids begeisterten das Publikum und kamen ohne „Zugabe Rufe“ nicht von der Tanzfläche. „Der Wald der tausend Stimmen“ verzauberte die Ballgäste und sorgte für eine ausgelassene Stimmung im fantastisch geschmückten Festsaal. Prinzenpaar, Hofstaat und Garde tanzten sich in die Herzen der reiferen Jugend. Musiker Christian umrahmte mit seinem breiten musikalischen Repertoire den Ball im Senioren Grand Hotel.

Anerkennung für Monika Schiesser

Monika Schiesser kam 1998 in die Betreuung von St. Konrad und lebte ihre Liebe zum Singen nicht nur beim „Pfarrkirchner Dreigesang“ aus, sondern auch in einem abwechslungsreichen Programm mit den Heimbewohnern. „Dabei warst Du für jeden Sketch und Scherz zu haben“, so Iris Riglsperger. Nach über 20 Jahren im Dienst und jetzt im wohlverdienten Ruhestand erhielt sie als Wertschätzung den Faschingsorden verliehen. Seine Leidenschaft sei das Fotografieren, seine heimliche Liebe gehöre den fahrbaren Untersätzen mit viel PS unter der Haube und ebenso wäre er bekannt durch seine rasante Arbeitsweise, so die stellvertretende Heimleiterin weiter. Und so wurde Walter Jahrstorfer als rasender Fotograf für die beiden Altenheime St. Konrad und St. Vinzenz und für das neue Layout der Heimzeitung ebenfalls mit einem Faschingsorden ausgezeichnet. -jm











Faschingsgaudi im St. Vinzenz

Faschingsorden für Gerda Büchner und Ludwig Hobelsberger

Faschingsfreunde aus Anzenkirchen am Rosenmontag in St. Vinzenz

Den Rosenmontag ausgiebig närrisch feiern- dazu gehören bereits seit Jahren die Faschingsfreunde aus Anzenkirchen. Und so kamen auch heuer wieder Präsident Jürgen Hartig und Vize Michael Eder mit dem lieblichen Prinzenpaar und der Kindergarde angereist. Prinzessin Leonie I. aus dem Land der grenzenlosen Magien und Prinz Leonhard I. aus dem Reich der goldenen Waldlichtung marschierten mit der Kindergarde schwungvoll in den bunt geschmückten Festsaal von St. Vinzenz ein und begrüßten die vielen Festbesucher.

Viel Lob für Faschingsfreunde

Über ganz viel Lob durften sich die Faschingsfreunde Anzenkirchen freuen: „ Ihr kommt aus einer kleinen Gemeinde und habt so eine tolle Sache auf die Beine gestellt“, betonte Ludwig Hobelsberger.

Gerda Büchner und Ludwig Hobelsberger wurden mit Faschingsorden ausgezeichnet.

Aufs Herzlichste willkommen

Ludwig Hobelsberger mit Gattin Hildegard und die ehrenamtlichen Helferinnen Gundi Rieger, Monika Wagner-Lammer, sowie Gabi Harant wurden von Heimleiterin Gerda Büchner als Ehrengäste aufs Herzlichste willkommen geheißen.



















Rosa Diewock feiert 95. Geburtstag

Großer Ehrentag mit viel Besuch im St. Vinzenz

Jubilarin erinnert sich an eine schöne Zeit, die schon sehr lange zurückliegt

Als eines von neuen Geschwistern wurde Rosa Diewock geboren. Ihr Vater Franz war Bergbauer, Mutter Berta Hausfrau.

Auf dem Land aufgewachsen

In einem kleinen Haus auf dem Land ist die Jubilarin aufgewachsen, Gänse wurden von der Mutter gefüttert und ein Hund bewachte das Elternhaus. Mutter und Kinder arbeiteten zusammen im Gemüsegarten und erledigten anfallende Hausarbeiten.

Ehrlich und hilfsbereit erzogen

Ehrlich und hilfsbereit wurde das Geburtstagskind erzogen. „Es war seinerzeit eine wirtschaftlich schlechte Zeit, man musste für eine gute Ausbildung bezahlen und für sowas war bei uns kein Geld übrig“, erinnert sich Rosa Diewock an eine Zeit, die schon lange Jahre zurückliegt. Als Haushaltshilfe sei sie untergekommen und arbeitete später in einer Waschmaschinenfabrik in Stuttgart, danach



Heimleiterin Gerda Büchner (links) und Pflegedienstleiterin Christine Cwik gratulierten Rosa Diewock zum 95. Geburtstag. Foto: Maier

in einer Bonbonfabrik in Waldkraiburg. 1963 lernte sie ihren Mann kennen. Die Ehe blieb kinderlos und ihr Mann ist bereits verstorben. Rosa Diewock kam später ins St. Vinzenz, wo sie sich sehr wohl fühlt. Hier nimmt sie regelmäßig an Veranstaltungen teil und genießt den fürsorglichen Umgang.

Guter Kontakt zu Verwandten

Zu Verwandten pflegt das Geburtstagskind noch einen guten Kontakt. So bekommt sie auch häufig Besuch, worüber sie sich immer sehr freut. Auch zur Feier ihres 95. Geburtstages waren sie alle zu Besuch bei Rosa Diewock im St. Vinzenz.

Auch Bürgermeister gratuliert

Es gratulierten neben Verwandten und Freunden auch Bürgermeister Wolfgang Beißmann, Dekan Dr. Wolfgang Schneider und selbstverständlich gab es zum Geburtstag ein Ständchen vom Chor der Mitarbeiterinnen. -jm











Melodien klingen durch den Saal von St. Vinzenz

Kaffeenachmittag mit Musiker Manfred Käsbauer und seiner Gitarre

Jeden 2. Mittwoch im Monat packt Manfred Käsbauer seine Gitarre ins Auto und macht sich auf den Weg ins St. Vinzenz zum Kaffeenachmittag.

MusikerüberraschtHeimbewohner

Diesmal überraschte der Hobby-Musiker und -Sänger die Heimbewohner und nahm gleich die Hälfte seiner Sängerinnen und Sänger von seinem „Jungen Seniorenchor" Postmünster mit. Nach der Begrüßung durch Betreuungsleiterin Ingrid Schnell legte der Chor auch schon los.

Lieder der 60er und 70er Jahre

Im voll besetzten Saal war die Freude natürlich riesengroß, als der Chor Lieder der 60er und 70er Jahre sang und seine eigene Choreographie mit einbrachte. Beim 2. Teil mit „Griechischer Wein", „Nordseewellen", „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen", „Aus Böhmen kommt die Musik" und als Schluss zwei selbst „zusammengeschnitzte" Medleys mit Stimmungsliedern wie „Caramba", „Rosamunde", „Ein bisschen Spaß muss sein", „Kornblumenblau" und „Die Hände zum Himmel" konnten die Heimbewohner nach Herzenslust mitsingen, schunkeln und mitklatschen. Trotz 90 Minuten war die Show viel zu schnell vorbei und man versprach, dass man natürlich wiederkomme.



Sie stehen für das Forschungsprojekt zur Verbesserung der sozialen Teilhabe und Aktivität von Pflegeheimbewohnern mit eingeschränkter Beweglichkeit: Regina Thalhammer, Prof. Dr. Angelika Zegelin, Stefanie Skudlik (vorne von links), sowie Gerda Büchner, Astrid Schanda, Katrin Sanchez-Lopez, Julia Brandl, Ingrid Schnell und Christine Cwik (stehend von links). Foto: Maier

„Teilhabefördernde, kontraktursensible Pflege“

Forschungsprojekt kommt 20 Pflegeheimbewohnern zugute

Altenheim St. Vinzenz nimmt mit 20 Heimbewohnern an Forschungsprojekt teil

Das Altenheim St. Vinzenz nimmt mit 20 Heimbewohnern an einem Forschungsprojekt teil, wobei es darum geht, die soziale Teilhabe und die Aktivität von Bewohnern mit eingeschränkter Gelenkbeweglichkeit in der individuellen Lebenslage zu fördern. Eineinhalb Jahre dauert dieses, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Forschungsprojekt (JointConEval) noch. In dieser Zeit erhalten verantwortliche Pflegefachkräfte dazu fachspezifische Informationen und Beratung.

Bewegungseinschränkungen durch eine verminderte Gelenkbeweglichkeit sind ein häufig auftretendes Problem bei älteren Menschen, insbesondere bei Heimbewohnern. Inaktivität, Fehlbildung, Verletzungen oder Schmerzen führen dann zur Beeinträchtigung der Mobilität und Selbstständigkeit. Die Technische Hochschule Rosenheim, die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Ludwig-Maximilians-Universität München ziehen hierbei an einem Strang und entwickelten Methoden zur Verbesserung. Die 20 teilnehmenden Heimbewohner vom St. Vinzenz werden von Studienbeginn an entsprechend von Fachkräften betreut. Die Umsetzung der vereinbarten Vorgehensweise wird geprüft und bei Bedarf angepasst.

Heimleiterin Gerda Büchner zeigte sich begeistert vom Forschungsprojekt. Sie begrüßte dazu Peer/Mentorin von der Uni Witten/Herdecke Prof. Dr. Angelika Zegelin, Studienassistentin des Projekts der TH Rosenheim Stefanie Skudlik und wissenschaftliche Mitarbeiterin Regina Thalhammer, vom St. Vinzenz Pflegefachkraft Astrid Schanda, stellvertretende Stationsleiterin Katrin Sanchez-Lopez, Pflegefachkraft Julia Brandl, Betreuungsleiterin Ingrid Schnell und Pflegedienstleiterin Christine Cwik. -jm



Projekt „Jugendliche besuchen Senioren“

Start: März 2018

Beteiligte:

- Fachstelle Gemeindecaritas, Diakon Mario Unterhuber:
  Impulse, Initiierung, Netzwerk bilden, Auswertung, Begleitung der Jugendlichen
- Alten- und Pflegeheim des KCV Rottal-Inn St. Vinzenz in Pfarrkirchen, Ingrid Schnell, Leiterin der Sozialen Betreuung: Ansprechpartnerin in der Einrichtung
- Mitglieder der Kath. Landjugendbewegung Pfarrkirchen (KLJB)
  gestartet mit acht Jugendlichen, aktuell noch vier aktiv, die dafür umso intensiver und gewissenhafter: Simon, Margit, Nicole und Silke

Fragestellungen des Projekts:

- Wie können Jugendliche konstant, über einen längeren Zeitraum einen ehrenamtlichen Besuchsdienst in einem Altenheim übernehmen?
- Was brauchen sie dazu?
- Welche Erfahrungen machen Jugendliche und Senioren bei diesen Besuchen?
- Welche Beziehungen und Kontakte entstehen dabei?
- Was „nehmen Jugendliche mit“ aus diesen Besuchen?

Die Jugendlichen organisieren den Termin ihres Besuches selbstständig.
Die Bewohner sind ihnen in Absprache mit der Einrichtung zugeteilt.
Alle vier Monate findet ein Reflexionstreffen aller Beteiligten statt.
Unter der Zeit wird über eine WhatsApp Gruppe kommuniziert.

Originalzitate der Landjugendmitglieder

(ungefiltert, unzensiert)

Frage: 1. Warum machst du mit beim Besuchsdienst?

2. Welche Erfahrungen machst du dabei?

Margit: 1. I woid moi iabs neis ausprobieren und schaun wia des is mid ältere leid zam zum arbadn. Einige Bewohner griang ja fasd gar koan Besuch von Familie und Freunden und des is sehr schade. Unser Bewohnerin z. B. mog immer ganz gern spaziern geh im Sommer und durch uns kimmds dann a moi weida umananda midn Rollstuhl.

2. Die Senioren tauen immer mehr auf. Man merkt dass erna a brutale freid macht wenn ma mir keman, a bei leid de vllt etwas verschlossener und ruhiger sand. Man lernt ned nur oan Bewohner kenna, sondern ganz verschiedene Charaktere, des is a sehr interessant.

Simon: 1. es hod vui spaß und freud g mochd und um erba a freude zum mocha.

2. de sprüche de de leid auflager ham oda ja i brauch meine stützen ja ned beim rollstuhl i kann des scho mid meine füße oda dass de a gern beim „Mensch ärgere dich nicht“ gern bscheisn dadn

Nicole: 1. I moch beim Besuchsdienst mied weils Spaß macht und weils a oftmois Intressant is was de oidn Leid so zum Fazein ham!

2. Es is schee wenn ma de oidn Leid mit so gloane Sachan wia Mensch Ärger Dich Nicht a freude bereiten kann. Und des scheenste is wenna dann glei olle andan ummanand fazeid dass mir erm iatz bsuachan und nua für erm do hand, do hands richtig stolz.

Silke: 1. Eiso i mach bei dem Projekt mid, um Erfahrungen zum sammeln und wos neis aus zum probieren. Es mocht a einfach Spaß se einfach zam zum sitzen und a paar Geschichten vo früher zum hern.

2. A schöne Erfahrung is, wenn ma dann herd, dass sich de Leid a imma gfrein. Dass se se gfrein, dassd kimmst a wenns grod a stund oda wos is.



Zwergenburg im Hoagarten

Kinderkrippe Zwergenburg besucht die Bewohner im St. Konrad

Kinder der Zwergenburg begeistern mit Zauberspiel und singen Lieder

Am 25. Februar besuchten uns im Hoagarten die Kinder der Kinderkrippe Zwergenburg.

Lieder im Gepäck

Sie hatten Lieder im Gepäck wie :„Magst du mi“ oder „das Bauernhoflied“

Das Zauberfingerspiel

Die Kinder zeigten auch das „Zauberfingerspiel“, bei dem alle Kinder zu Tieren wurden.

Aufführung Ententanz

Zum Abschluss führten sie den beliebten „Ententanz“ auf.

Begeisterte Bewohner

Alle Bewohner waren begeistert vom Besuch der Kinder und freuen sich bereits aufs nächste Mal.



Gottesdienst am Aschermittwoch

Gottesdienst in der Kapelle vom St. Konrad

Gut gefüllte Kapelle

zum Gottesdienst im

Altenheim St. Konrad

Am Aschermittwoch, den 6. März, war die Kapelle im Altenheim St. Konrad sehr gut gefüllt.

Einstimmen auf Fastenzeit

Viele Bewohner und auch Gottesdienstbesucher von außen nutzten die Möglichkeit, sich würdig auf die christliche Fastenzeit einzustimmen.

Weihe der Asche

Pater Dariusz weihte nach dem Evangelium die Asche und legte jedem Besucher das Aschenkreuz als Zeichen der Buße und Umkehr auf.

Gestärkt ins eigene Tagwerk

Zum Schluss des Gottesdienstes wurde das beliebte Marienlied „Segne du Maria“ gesungen, so konnte jeder gestärkt sein Tagwerk beginnen.



Mächtig Spaß mit Kindergarten

Kindergarten St. Elisabeth besucht Altenheim St. Konrad

Kinder von St. Elisabeth bringen mit Spielen den Bewohnern große Freude

Groß war die Freude bei den Bewohnern vom Altenheim St. Konrad, als uns Kinder des Kindergartens St. Elisabeth mit den Erzieherinnen Sarah und Christina im Hoagarten besuchten.

Spiele im Gepäck

Die Kinder hatten Spiele im Gepäck und bald schon entstanden bunte Spielgruppen. Es wurde Memory, Uno, Puzzle und Tierlotto gespielt und alle hatten mächtig Spaß.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch von Euch !!!





Gedächtnistraining mit Terri Petry

Gedächtnistraining mit Terri Petry

Gedächtnistraining verbessert die Merkfähigkeit und bringt viel Freude

Am Montag , den 11. März, fand im Pavillon das äußerst beliebte Gedächtnistraining mit Terri Petry statt.

Liebevolle Tischdeko

Der Tisch war liebevoll mit Frühlingsblumen dekoriert und erwartungsfroh trafen die Bewohner im lichtdurchfluteten Pavillon zur freudig erwarteten Geistesübung ein.

Im Laufe der interessanten Stunde wurden Lieder gesungen, Geschichten vorgelesen und erzählt, über verschiedene Bräuche gesprochen und Gedichte zitiert.

Alle Bewohner beteiligten sich angeregt am Gespräch und lauschten andächtig den Darbietungen und sangen kräftig mit.

So ging eine wirklich schöne Stunde mit Terri Petry wieder einmal viel zu schnell zu Ende.



Betreuungsangebot St. Konrad

Termine und Veranstaltungen

Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang

	Montag, 1. April
10.00 Uhr	„April, April“, Hoagarten
14.00 Uhr	Gedächtnistraining, Pavillon



	Dienstag, 2. April
09.15 Uhr	Gymnastik, Hoagarten
14.00 Uhr	Besuch der Realschüler im Hoagarten

	Mittwoch, 3. April
09.00 Uhr	Gottesdienst nach Aushang, Kapelle
14.00 Uhr	Malen mit Christine im Hoagarten



	Donnerstag, 4. April
10.00 Uhr	Bingo, Hoagarten
14.00 Uhr	Kochen im Hoagarten mit Christine

	Freitag, 5. April
09.15 Uhr	Gymnastik, Hoagarten
14.00 Uhr	Spielenachmittag im Hoagarten



	Samstag, 6. April
10.00 Uhr	Erzählrunde in der Sitzgruppe
14.00 Uhr	Cafesamstag, Bierstüberl
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet in der Kapelle

	Sonntag, 7. April
10.00 Uhr	Gottesdienst nach Aushang, Kapelle
15.00 Uhr	gesellige Kaffeerunde



Montag, 8. April

10.00 Uhr Besuch vom Kindergarten St. Elisabeth

14.00 Uhr Gedächtnistraining mit Terri Petry, Pavillon

Dienstag, 9. April

09.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten

14.00 Uhr Ostereierfärben

Der Hund Fly besucht Bewohner auf den Zimmern



Mittwoch, 10. April

09.00 Uhr Gottesdienst nach Aushang, Kapelle

14.00 Uhr Damenstammtisch im Pavillon

und Besuch der Realschüler

Donnerstag, 11. April

10.00 Uhr Basteln, Hoagarten

13.00 Uhr Rottaler Volksfes, Seniorennachmittag



Freitag, 12. April

09.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten

10.00 Uhr Männerstammtisch, Cafeteria

14.00 Uhr Spielenachmittag im Hoagarten

Samstag, 13. April

10.00 Uhr Erzählrunde in der Sitzgruppe

16.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Kapelle



Sonntag, 14. April, Palmsonntag

10.00 Uhr Gottesdienst nach Aushang, Kapelle

14.00 Uhr gesellige Kaffeerunde und Filmnachmittag im Hoagarten

Montag, 15. April

10.00 Uhr Neues aus der PNP

14.00 Uhr Gedächtnistraining, Pavillon

15.00 Uhr Besuch von Hund Fly im Hoagarten

Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang

Betreuung St. Konrad

Dienstag, 16. April
09.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten
14.00 Uhr Ausfahrt in die Allee



Mittwoch, 17. April
09.00 Uhr Gottesdienst laut Aushang, Kapelle
14.00 Uhr Liturgie der Karwoche mit Josef Adler

Donnerstag, 18. April
10.00 Uhr Sitztanz, Hoagarten
14.30 Uhr Singen in den Gruppen

Freitag, 19. April
09.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten
10.00 Uhr Karfreitag
14.00 Uhr Gespräche zum Thema Karfreitag im Hoagarten



Samstag, 20. April
10.00 Uhr Erzählrunde in den Sitzgruppen
16.00 Uhr Speisenweihe, Kapelle

Sonntag, 21. April
10.00 Uhr Gottesdienst laut Aushang, Kapelle
14.00 Uhr Ostersonntag



Montag, 22. April
10.00 Uhr Ostermontag
14.00 Uhr Gedächtnistraining, Pavillon

Dienstag, 23. April
09.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten
14.30 Uhr Teerunde
für Bewohner des 3. Stocks in der Sitzgruppe im 3. Stock



Mittwoch, 24. April

11.00 Uhr Patronatsfest mit Gottesdienst im Festsaal

14.00 Uhr Musik und Tanz mit Rosi

Donnerstag, 25. April

10.00 Uhr Basteln, Hoagarten

14.00 Uhr Berufe raten im Hoagarten



Freitag, 26. April

09.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten

14.00 Uhr Spielenachmittag im Hoagarten

Samstag, 27. April

10.00 Uhr Erzählrunde in den Sitzgruppen

16.00 Uhr Rosenkranzgebet, Kapelle



Sonntag, 28. April

10.00 Uhr Gottesdienst laut Aushang, Kapelle

15.00 Uhr gesellige Kaffeerunde

Montag, 29. April

10.00 Uhr Neues aus der PNP

14.00 Uhr Gedächtnistraining, Pavillon

15.00 Uhr Besuch von Therapiehund Fly im Hoagarten



Dienstag, 30. April

09.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten

14.00 Uhr Walburgisnacht (Fensterl`n), Hoagarten

Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang



Betreuungsangebot St. Vinzenz

Termine und Veranstaltungen

Täglich am Vormittag 10 Minuten Aktivierung

Montag, 1. April

14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag mit Gundi in der Lindenallee

15.00 Uhr Gesellschaftsspiele auf Hollerbusch



Dienstag, 2. April

10.30 Uhr Kraft- und Gleichgewichtstraining im Mehrzweckraum

15.00 Uhr Ostern kehrt ein in den Aufenthaltsräumen

16.00 Uhr Sterberosenkranz im Andachtsraum

Mittwoch, 3. April

10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.30 Uhr Gemeinsam statt Einsam im Festsaal



Donnerstag, 4. April

09.30 Uhr Gottesdienst

15.00 Uhr Gedächtnistraining in den Aufenthaltsräumen

Freitag, 5. April

10.30 Uhr Männerstammtisch im Festsaal

15.00 Uhr Kochen oder Backen in den Aufenthaltsräumen



Samstag, 6. April

14.00 Uhr Erinnerungen werden wach in den Aufenthaltsräumen

Sonntag, 7. April

10.00 Uhr Wortgottesdienst

14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen

16.30 Uhr Pfarrkirchner Passion in der Gartlberg Kirche



Montag, 8. April

10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag mit Gundi in der Lindenallee

15.00 Uhr Gesellschaftsspiele auf Hollerbusch

Dienstag, 9. April

10.00 Uhr Zwergenburg kommt zu Besuch
14.00 Uhr Palmbuschen binden im Mehrzweckraum
14.30 Uhr Gemütliche Damenrunde im Festsaal
16.00 Uhr Rosenkranz im Andachtsraum



Mittwoch, 10. April

10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.30 Uhr Melodien klingen durch den Saal

Donnerstag, 11. April

09.30 Uhr Gottesdienst

13.00 Uhr Senioren Nachmittag beim Volksfest



Freitag, 12. April

14.00 Uhr MÄNNER TAG

15.00 Uhr Kochen oder Backen in den Aufenthaltsräumen

Samstag, 13. April

14.00 Uhr Erinnerungen werden wach in den Aufenthaltsräumen



Sonntag, 14. April, Palmsonntag

10.00 Uhr Wortgottesdienst mit Weihe der Palmbuschen

14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen

Montag, 15. April

10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum
14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag mit Gundi in der Lindenallee
15.00 Uhr Gesellschaftsspiele auf Hollerbusch

Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang

Betreuung St. Vinzenz









	Dienstag, 16. April
10.30 Uhr	Kraft- und Gleichgewichtstraining im Mehrzweckraum
14.00 Uhr	Osterlamperl backen in den Aufenthaltsräumen
16.00 Uhr	Rosenkranz im Andachtsraum
	Mittwoch, 17. April
10.45 Uhr	Gymnastik im Mehrzweckraum
14.30 Uhr	Kaffee und Kuchen in den Bereichen
15.00 Uhr	Kreuzwegandacht im Andachtsraum
	Donnerstag, 18. April, Gründonnerstag
09.30 Uhr	Gottesdienst
14.00 Uhr	Ostereier färben im Mehrzweckraum
	Freitag, 19. April, Karfreitag
15.00 Uhr	Erzählrunde über die Kartage, Bräuche
	Samstag, 20. April, Karsamstag
14.30 Uhr	Speisenweihe im Andachtsraum
	Sonntag, 21. April, Ostersonntag
	Osterfrühstück mit den geweihten Speisen
10.00 Uhr	Wortgottesdienst
14.00 Uhr	Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen
	Montag, 22. April, Ostermontag
10.45 Uhr	Gymnastik im Mehrzweckraum
14.00 Uhr	Gemütlicher Nachmittag mit Gundi in der Lindenallee
15.00 Uhr	Gesellschaftsspiele auf Hollerbusch
	Dienstag, 23. April
10.30 Uhr	Kraft- und Gleichgewichtstraining im Mehrzweckraum
14.00 Uhr	Maibaumkranz binden
16.00 Uhr	Rosenkranz im Andachtsraum



Mittwoch, 24. April

10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.30 Uhr Geburtstagskaffee im Festsaal mit Roland

Donnerstag, 25. April

09.30 Uhr Gottesdienst

15.00 Uhr Gedächtnistraining in den Aufenthaltsräumen



Freitag, 26. April

15.00 Uhr Kochen oder Backen in den Aufenthaltsräumen

Samstag, 27. April

14.30 Uhr Caritas Cafe im Festsaal



Sonntag, 28. April

10.00 Uhr Wortgottesdienst

14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen

Montag, 29. April

10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum
14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag mit Gundi in der Lindenallee
15.00 Uhr Gesellschaftsspiele auf Hollerbusch
16.00 Uhr Aufstellen vom Maibaum



Dienstag, 30. April

09.00 Uhr Kirche und Frühstück
10.30 Uhr Kraft- und Gleichgewichtstraining im Mehrzweckraum
15.00 Uhr Geschichten erzählen in den Aufenthaltsräumen
16.00 Uhr Rosenkranz im Andachtsraum

Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang



Backen im Hoagarten

Der Blechkuchen mit Rottaler Äpfeln ist besonders beliebt

Das Angebot Backen wird sehr gerne von den Bewohnern angenommen

Beim Angebot Backen in der Betreuung werden nicht nur die motorischen Fähigkeiten des Bewohners trainiert, sondern auch die Sinne angeregt.

Anregung der Sinne

Der Geruchssinn: der Duft, der durch die Stube zieht, wenn der Kuchen im Ofen ist, zuvor der feine Apfelduft, oder beim Öffnen des Vannillezuckertüterls. Der Geschmackssinn beim Probieren der Zutaten, des Teigs und der Äpfel.

Das Sehen und Fühlen bei der Konsistenz des Teiges, beim Äpfelschneiden, wie dick sind die Scheiben? Das Hören: Wenn während des Backens interessante Neuigkeiten ausgetauscht werden.

Und der 7. Sinn bei den Besuchern, die es von weitem bereits „schmecken“, dass jetzt der Kuchen fertig ist und nachschauen, ob es nicht was gibt. Sie sehen, es ist nicht das Backen alleine, das soviel Freude macht, es ist viel mehr !!!



Traditionelle Gäste im St. Konrad

Abordnung von Rotary Club besucht Altenheim

Am Mittwoch den 13. März besuchte uns wieder, in liebgewordener Tradition, eine Abordnung des Rotary-Clubs .

Baron Riederer von Paar, Dr. Siebert und Dr. Corvin besuchten das Altenheim St. Konrad und nahmen im Pavillon zu einer gemütlichen Gesprächsrunde Platz.

Herzliche Atmosphäre

Es war wunderbar zu sehen, in welch herzlicher Atmosphäre die Gespräche stattfanden. Es wurde ernsthaft gesprochen, diskutiert, erzählt und zwischendurch oft herzlich gelacht.

Im nächsten Quartal kommen die Rotarier wieder, wir freuen uns schon sehr darauf!



Projekt „Sozial genial“ der Realschule

Bewohner freuen sich auf den Besuch der Schüler

Regelmäßig kommen Schüler der Realschule Pfarrkirchen im Rahmen des Projektes „Sozial genial“, um mit unseren Bewohnern in Kontakt zu kommen.

Miteinander von Jung und Alt

Vorlesen, singen oder spielen sind gute Möglichkeiten, dies zu tun. Mit „Mensch Ärgere Dich nicht“ klappt das Zusammenkommen und miteinander spielen von jung und alt hervorragend. Das Spiel ist beiden Altersgruppen bekannt und alle können, ob Mitspieler oder Zuschauer, richtige Freude dabei haben.

Mit dem Projekt „Sozial genial“ bringen die Schüler der Realschule Pfarrkirchen viel Freude, Kurzweil und abwechslungsreiche Unterhaltung zu unseren Bewohnern. Diese freuen sich bereits sehr auf Euren nächsten Besuch !!





Herzlichkeit für gemeinsames Wohlbefinden

Ingrid Schnell, Betreuungsleitung im St. Vinzenz

Von der Krankenschwester im Krankenhaus Pfarrkirchen zur Betreuungsleitung

Wie alles begann? Der Sturz ins kalte Wasser wurde zur besten Entscheidung für mich.

Die gerontopsychiatrische Fachkraftausbildung musste ich nachholen, dazu durfte ich in einem der besten Altenheime in der Schweiz „Haus Sonnweid" in Wetzikon hospitieren. Einige Ideen und viele Interessante Eindrücke konnte ich dabei mitnehmen und zum Teil umsetzen. Die Projektarbeit zur Ausbildung, die Gestaltung eines Sinnesgartens, konnte ich mit zwei Kolleginnen verwirklichen. Ein wunderschönes Projekt, von dem wir heute noch alle profitieren.

Was alles dazugehört?

Meine Stelle ist so vielseitig und abwechslungsreich, dass mir noch nie langweilig wurde. Angefangen vom Planen der individuellen Einzelbetreuung, dazu ist es wichtig, jeden einzelnen Bewohner und die dazugehörigen Angehörigen dort abzuholen, wo sie gerade stehen. Bis hin zum Organisieren der Gruppenangebote. Vieles durfte entstehen, z.B. der Männerstammtisch. Natürlich wurde dann für die Frauen eine „gemütliche Damenrunde" organisiert, Männertag – Frauentag eine Möglichkeit mit den noch fitten Bewohnern wegzufahren, ihre Wünsche

zu erfüllen, sei es zum Kegelscheiben, Biergarten, Lanz Museum, oder ins Café, Eisdiele, Weihnachtsmarkt und vieles mehr, auch der Besuch eines Friedhofes gehört dazu.

Was mir sehr wichtig ist?

Meine Familie! Denn Familie ist einfach das Schönste.

Mein Glaube! „Der Glaube versetzt Berge" heißt es doch so schön. Mein starker Glaube hat mir schon durch so manche Lebenskrise geholfen. Er stärkt mich und gibt mir Energie, Zuversicht und eine positive Lebenseinstellung. Daher liegt mir der caritative Gedanke sehr am Herzen. Das Patronatsfest, der Gedenkgottesdienst, das Erntekrone binden mit Erntedankgottesdienst, das monatliche Morgenlob mit anschließendem Frühstück und der wöchentliche Rosenkranz sind daraus entstanden.

Meine Bewohner, die Angehörigen, die Mitarbeiter und Kollegen! Ich bin ein Familienmensch, ich komme aus einer großen Familie und habe selber vier Kinder. Das St. Vinzenz ist ein idealer Platz, wie bei einer großen Familie und da gehören vor allem unsere Bewohner und ihre Angehörigen dazu und alle Mitarbeiter aus sämtlichen Bereichen. Die verschiedenen Meinungen und genauso die unterschiedlichen Interessen, sind immer wieder eine wunderbare Herausforderung. Es ist wichtig, alle so zu lassen, wie sie sind, um daraus einen gemeinsam Weg oder aber eine Lösung zu finden.

Ein gutes Team / Familie ist die beste Voraussetzung für ein gutes Miteinander.

Das Ehrenamt! Ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter wäre vieles nicht möglich, sie beleben unsere Vinzenz-Gemeinschaft. Vielen Dank dafür!





2012 habe ich mir dies zum neuen Start gewünscht: • gemeinsame Ziele • offene und ehrliche Gespräche • Zeit füreinander • Zusammenhalt

Meine Wünsche haben sich erfüllt und ich hoffe, es bleibt auch weiterhin ein gutes Miteinander!

Vielen Dank euch ALLEN, eure Ingrid

Herzlichkeit ist die Auswirkung der Liebe, die man im Herzen trägt. Vinzenz von Paul



Humor und Gesang in St. Konrad

Gesellige Männerrunde in der Fastenzeit

Diesmal gab es Tee und Wasser, entsprechend der Fastenzeit, was der Stimmung gar keinen Abbruch tat.

Wichtige Themen

Es wurden über wichtige Themen des Tagesgeschehens ebenso gesprochen , wie über längst vergangene Zeiten, was aber ebenso interessant war. Auch der Humor und der Gesang kamen nicht zu kurz.

Am Schluss war man sich einig, es war eine wirklich gelungene Männerrunde.



Erzählen Sie uns aus Ihrem Leben!

Geschichten unserer Bewohner

Wann immer sich die Gelegenheit bietet, erzählen uns unsere Bewohner eine Geschichte aus ihrem Leben. Stets mit sehr viel Begeisterung und voller Leidenschaft, so als wäre es erst gestern gewesen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns das Eine oder Andere hier in unserer Heimzeitung erzählen würden. Melden Sie sich einfach bei uns!

Haben Sie eine ganz persönliche Leibspeise?

Es gibt sie in jeder Familie: Den Schweinsbraten, mit der es einem gleich wieder besser geht. Oder den Kartoffelsalat, der beim Essen immer als erstes knapp wird. Den saftigen Kuchen, der an keinem Sonntag fehlen darf. Nach Rezepten von Oma, die in keinem Kochbuch zu finden sind und nur von Generation zu Generation weitergegeben werden. Erzählen Sie uns von Ihrer Leibspeise. Vielleicht haben Sie sogar noch das Rezept, oder erinnern sich an die Zubereitung? Mit etwas Glück serviert Ihnen unser Küchenteam Ihre Leibspeise genau so, wie Sie sie in Erinnerung haben.

Informationsveranstaltungen 2019

für pflegende Angehörige



Fotolia: #33241989 | Urheber: CHW

Beziehungssache –

Wenn die Pflegesituation das Beziehungsgefüge verändert

St. Vinzenz am 15. April 2019, Beginn: 15.00 Uhr



Mit Andreas Kindermann,
Mitarbeiterseelsorger der Caritas Passau.

Anschließend besteht die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen zur Begegnung und zum persönlichen Gespräch.

Ansprechpartner

St. Konrad: Ottmar Grübl, Betreuungsleitung Telefon 3007 904
St. Vinzenz: Ingrid Schnell, Betreuungsleitung Telefon 98910 416



Adobe Stock | stock.adobe.com | 118068198 | Urheber: Africa Studio

Geben ist seliger als nehmen

Eine Geschichte von Romy Rusch

Es ist die Geschichte von Max und dem kleinen Jungen, die mich so sehr berührte, dass ich sie niederschreiben musste.
Max ist ein fleißiger Mann um die 50, verheiratet und hat eine Tochter. Er besitzt eine Schreinerei, die ihm ein gut bürgerliches Leben ermöglicht. Max wollte schon als Kind Schreiner werden, was er dann auch durchgesetzt hat, ganz im Gegensatz zu seinem Zwillingsbruder, der studierte, als Rechtsanwalt nach Amerika ging und inzwischen eine gut gehende Anwaltskanzlei führt. Die Brüder sehen sich selten, aber wenn Max Schwierigkeiten hat, ist sein Bruder für ihn da. Beide sind jetzt 50 Jahre alt geworden und der Bruder von Max konnte mal wieder aus beruflichen Gründen nicht kommen, was für Max sehr schmerzlich war. Sie telefonierten noch am Vorabend des Geburtstages und sein Bruder sagte ihm, er werde noch eine große Überraschung erleben, die stand dann an seinem Geburtstag in Form eines wunderschönen neuen Autos vor der Haustüre von Max. Es war ein Auto, das sich Max nie hätte leisten können. Sehr dankbar und mit großer Freude hatte Max nun ein wunderschönes Auto, auf das er sehr stolz war.
So begann die Geschichte von Max und dem kleinen Jungen: Eines Tages, als Max seine Werkstatt verließ, freute er sich auf einen gemütlichen Abend zu Hause, aber das sollte alles anders kommen. Er ging gut gelaunt auf sein geliebtes Auto zu, als er da einen kleinen Jungen sah, der um sein Auto herum lief und es genau betrachtete. Max ging auf den Jungen zu und sagte zu ihm: „Gefällt dir mein Auto?“ und der Junge sagte nur ganz schüchtern: „Es ist so wunderschön, du bist sicher sehr glücklich mit deinem Auto.“ Max sagte ganz stolz: „Wenn du groß bist, wirst du auch so ein schönes Auto haben. Dieses Auto hat mir mein Bruder zum Geburtstag geschenkt“. Der Junge meinte: „Wenn ich groß bin, möchte ich meinem Bruder auch so ein wunderschönes Auto schenken, aber ……“ .

Der Junge sprach nicht weiter und Max bemerkte, dass er plötzlich sehr traurig war. Um ihm eine Freude zu machen sagte Max: „Wollen wir beide

eine kleine Spazierfahrt mit dem Auto machen?“ Der Junge nickte nur und stieg freudig zu Max ins Auto ein. Sie fuhren in der Gegend herum und der Junge war so erfreut, dass seine Augen vor Begeisterung leuchteten. Plötzlich sagte der Junge: „Bitte fahre die nächste Straße rechts ab, da wohne ich.“ Max fuhr in die Straße und hielt vor einem großen Mietshaus, das ihm der Junge zeigte. „Danke, dass ich mit dir so eine tolle Autofahrt machen durfte“ sagte der Junge beim Aussteigen und zögernd fügte er hinzu: „Bitte warte noch einen Augenblick, ich möchte dir etwas zeigen“, dann verschwand er im Haus. Max blieb verwundert stehen, bis sich nach einigen Minuten die Haustüre wieder öffnete. Der Junge stand da, hielt in seinen Armen einen keinen behinderten Jungen und sagte: „Das ist mein Bruder, aber er wird nie laufen können, lebe wohl und danke, es war so schön mit dir.“ Max saß im Auto ein wenig von Traurigkeit bewegt, dachte an das „aber...“ und ihm wurde klar, was der Junge damit gemeint hat. Er würde wohl nie seinem Bruder ein Auto schenken können. Max fuhr nach Hause, dachte an seinen Bruder, den er doch manchmal um seinen beruflichen Erfolg beneidet hatte. Er hatte einen Bruder, der ihm geben konnte und er nahm es auch an, aber was konnte er geben? Also nahm er sich vor, sich um den kleinen Jungen zu kümmern. Ab und zu fuhr er nach der Arbeit zu dem Jungen und machte mit ihm und seinem kleinen behinderten Bruder eine Spazierfahrt mit seinem Auto. Er machte die beiden damit sehr glücklich. Nach diesen Spazierfahrten hatte er stets das Gefühl, Freude vermitteln zu können. Immer nach dem Zusammensein mit den beiden Brüdern empfand er eine seltsame innere Zufriedenheit, die ihn glücklich machte, wissend, dass auch er geben konnte und er dachte an den so häufig zitierten berühmten Satz von Jesus aus dem Neuen Testament der Bibel: “Geben ist seliger als nehmen“

Romy Rusch

In Gedanken beten

Ein Gebet von Romy Rusch



Adobe Stock | stock.adobe.com | 75000233 | Urheber: TOimages

Es ist eine Art mit Gott zu reden,
selbst in Gedanken,
auch in Gedanken kann man beten,
ihn bitten und danken.
Er hat uns die Gabe geschenkt,
mit ihm zu verweilen,
was auch immer uns gerade bedrängt,
ihm stets mitzuteilen.
Jesus hat in Gleichnissen erklärt,
in seinen Reden,
wie man den allmächtigen Gott ehrt
und lehrte uns zu beten.
Er hat das Reich beschrieben,
das nicht von dieser Welt,
erzählte vom Leben im ewigen Frieden,
das die Seele erhält.
Er hat das Christentum gegründet
für die Menschheit,
wer sich auf Erden an Jesus bindet,
wird leben in Ewigkeit.
Gleichnisse, die Jesus gegeben, sind Gottes Wort
und erfüllen der Christenheit Leben
heute und immerfort.
Und alle Gedanken, die zu Gott schweben,
sei es Bitten oder Danken
werden erfüllt von Gottes Segen.

AMEN

Mitarbeiter

Neuigkeiten aus unserer Mitarbeitergemeinschaft



Herzlich willkommen
in unserer Gemeinschaft!

Frau Hackner Jasmin
Altenpflegehelferin
Mitarbeiter CAH St. Vinzenz

Geburtstage im März

Wir gratulieren herzlichst und wünschen Ihnen Alles Gute!

Brunnlehner Mathilde

Dellerer Sophie

Hasenöhrl Richard

Leupold Hans

Gruber Silvia

Lehmann Hannelore

Enzinger Ingeborg

Watzenberger Josef

Wenzl Agnes

Weiß Käthe

Schwibach Sophie

Nöhmeier Hildegard

Amershuber Maria

Beißmann Anton

Buresch Elfriede

Breuherr Elfriede

Maier Maria

Prinz Maria

Meissl Stefan

Rechl Alfred

Gottesdienstordnung



St. Konrad:

Eucharistiefeier
Mittwochs um 09.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier
mit Kommunionausteilung
Sonntags um 10.00 Uhr

Rosenkranzgebet
Samstags um 16.00 Uhr

St. Vinzenz:

Eucharistiefeier
Donnerstags um 09.30 Uhr

Wort-Gottes-Feier
mit Kommunionausteilung,
Sonntags um 10.00 Uhr

Rosenkranz
Dienstags um 16.00 Uhr

Sterberosenkranz
jeden ersten Dienstag im Monat

Kirche und Frühstück
Jeden letzten Dienstag im Monat
um 09.00 Uhr

Wir beten für:

Was bleibt, wenn alles Vergängliche geht, ist die Liebe.

Schöfmann Ludwig
verstorben am 8. Februar – 85 Jahre

Harlander Elisabeth
verstorben am 10. Februar – 72 Jahre

Filpe Erwin
verstorben am 10. Februar – 78 Jahre

Weidinger Anna
verstorben am 18. Februar – 88 Jahre

Rieglsberger Maria
verstorben am 21. Februar – 97 Jahre

Heydenreich Richard
verstorben am 5. März – 87 Jahre

Traubinger Alfred
verstorben am 9. März – 86 Jahre

Huber Josef
verstorben am 11. März – 91 Jahre

Irringer Erna
verstorben am 20. März – 77 Jahre

April

In jedem Jahre wieder macht der April
seinen Wetterspaß,
er macht das Wetter stets wie er will,
mal trocken, mal nass.
Er lässt die Tulpen wieder blühen
und den Flieder,
selbst wenn die kühlen Winde ziehen,
scheint die Sonne wieder.
Er schickt uns auch den Osterhas´
und die bunten Eier,
Sonnenschein ist sein größter Spaß
zu der Osterfeier.
Osterbräuche nach alter Tradition
sind sehr begehrt,
schön dass sie seit vielen Jahre schon
uns der April beschert.
Kirchenglocken läuten zur Osterandacht,
Palmzweige werden gesegnet
und zum Tanz um´s Osterfeuer bei Nacht,
man sich gerne begegnet.
Frohe Ostern wünscht die Heimzeitung heut´,
allen Bewohnern zum Fest,
schöne Stunden in Freude und Gesundheit
und ein gefülltes Osternest.

Romy Rusch

Impressum

Herausgeber: Caritas Altenheime

St. Konrad
Ringstr. 3, 84347 Pfarrkirchen, Telefon 08561/3007-0

St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13, 84347 Pfarrkirchen, Telefon 08561/989100
e-mail: info@altenheim-pfarrkirchen.de

Redaktionsteam:
Norbert Schellmann, Iris Riglsperger, Marianne Stegbauer, Ingrid Schnell,
Romy Rusch, Jasmin Obermeier, Andrea Hofer